

Inhalt

Vorwort	7
Thomas Balkenhol: »Mögen hätt' ich schon wollen, und dürfen hab ich mich auch getraut!«	10
Monika Bednarz-Rauschenbach im Gespräch mit Béatrice Ottersbach: »Dies ist mein Job«	46
Bettina Böhler im Gespräch mit Béatrice Ottersbach: »Wer sagt, was stimmt?«	66
Mathilde Bonnefoy im Gespräch mit Béatrice Ottersbach: »Im Schneiderraum entsteht erst der Sinn des Films oder: Es ist ein brutaler Beruf«.	80
Jörg Hauschild: »Ich wollte nie zum Film«	100
Benjamin Hembus: »Mein Leben als Feigling«	116
Barbara Hennings: »Ich bin vor allem Zuschauer, dann erst Cutter« . . .	132
Ursula Höf: »Den richtigen Beruf«	140
Stephan Krumbiegel: »Eins zu eins ist genauso schön wie eins zu zehn«	156
Gesa Marten: »Kleines ABC der Dokumentarfilmmontage«	174
Karola Mittelstädt: »Es entsteht etwas Neues, indem man etwas anderes weglässt«	184
Karin Nowarra: »Die Geliebte ist der Film«.	194
Peter Przygodda: »Ohne Titel«	202
Patricia Rommel: »Mein Beruf ist eine schöne Schlinge«.	214

Uta Schmidt im Gespräch mit Béatrice Ottersbach:	
»Der Film ist der Chef«	232
Georg Söring: »Puzzeln als Beruf«	246
Gisela Zick: »Kopf UND Herz«	268
Statt einer Bibliographie:	
Hans Beller: »Das Geheimnis des unsichtbaren Schnitts«	274
Glossar	291
Dank	293